

# Handball wieder mehr ins Rampenlicht rücken

## Richard Pettke trainiert die HSG mit ganz viel Leidenschaft

Münster (jd) • „Seitdem ich verletzt bin, läuft's“, scherzt Richard Pettke, Spielertrainer der Handballspielgemeinschaft Eppertshausen/Münster. Die HSG kämpfte in der Vorsaison um den Klassenerhalt in der Bezirksliga A Odenwald/Spessart, packte den gerade mal so. In dieser Spielzeit läuft es besser, obwohl sie die letzten beiden Begegnungen verlor. „Platz vier oder fünf ist drin“, ist sich Pettke sicher. „Da muss aber alles passen.“

Der ehemalige Regionalligaspieler Pettke, der zuletzt an einer Knieverletzung laborierte, hat keine leichte Aufgabe übernommen: Der Handball in den beiden Gemeinden war und ist zwar nicht tot, im Fokus der Öffentlichkeit steht er aber nicht so sehr. Pettke

und die HSG sind aber auf gutem Weg, die Sportart mit den zweitmeisten Live-Zuschauern nach Fußball mehr ins Rampenlicht zu rücken.

Das steht und fällt mit dem Erfolg: In dieser Spielzeit rangiert die HSG derzeit auf Platz acht der Tabelle, wird mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Platz drei ist tatsächlich nur drei Punkte entfernt, wäre das Heimspiel gegen die HSG Erbach/Dorf-Erbach am Wochenende nicht mit 21:23 verloren gegangen, stünde Eppertshausen/Münster nun auf Platz fünf. „Allerdings sind wir mit dem Ziel einstelliger Tabellenplatz in die Runde gegangen“, so Pettke. Die HSG ist also im Soll.

Zwar spricht bei der Handballspielgemeinschaft, wo mit Ausnahme des Torhüters alle

Spieler der ersten Mannschaft aus Münster kommen, die Heimspiele aber im Sportzentrum Eppertshausen stattfinden, kaum jemand von der Bezirksoberliga. „Es gibt keinen Plan, dorthin mittelfristig aufzusteigen“, sagt Pettke.

Der Trainer führt die holprige vorige Runde auch auf lange Verletzungen wichtiger Spieler zurück. Nun sei die personelle Lage besser, „auch wenn der Kader alles in allem noch etwas dünn besetzt ist.“ Generell sei die Homogenität seiner Mannschaft eine Stärke – dennoch sind auch in ihr Leistungsträger die Eckpfeiler: Manuel Storck nennt Pettke da etwa, auch Aiko Westmeier und Christian Steinmetz. Pettke: „Fürs Tor haben wir mit Edgar Kaufmann einen guten Griff getan.“



Richard Pettke, Spielertrainer der HSG Eppertshausen/Münster, ist „durchaus auch mal impulsiv“.

Foto: jd

Ein Paukenschlag gelang der HSG gleich zu Saisonbeginn, als sie den Favoriten TV Beerfelden schlug. Beerfelden steht inzwischen auf Platz zwei der Tabelle und verlor ansonsten nur gegen Übermannschaft SG Rot-Weiß Ba-

benhausen II. Erzählt Pettke von solch packenden Begegnungen, spürt man, dass ihn das Handball-Fieber auch in der Bezirksliga A noch packt. „Ich bin durchaus auch mal impulsiv, meine das nicht böse“, schätzt er sich selber ein.